

# Kultur & Leben



## DER TV-TIPP FÜR HEUTE:

Läuft am Samstag um 20.15 Uhr auf arte

### „Hannibal – Marsch auf Rom“

218 vor Chr. überquerte das Heer des karthagisch um Rom anzugreifen. Die Doku schildert neue Erl

## Klassisch gegen den Klimawandel

Warum und wie die Klimagruppe des Staatsorchesters Braunschweig mit Konzerten für Umweltschutz wirbt.

Von Florian Arnold

**Braunschweig.** Wenn sie über ihre Naturerlebnisse reden, kommen sie fast genauso ins Schwärmen, wie wenn es um Musik geht. Der Cellist Jan Bauer ist naturverbunden im Schwarzwald aufgewachsen. Violinistin Karin Allgeier ist mit ihrem Mann, dem Schlagzeuger Jörg Oesterle, und den beiden Kindern gerne in den Alpen und im Harz unterwegs. Violinistin Cornelia Rump verbringt ihre Freizeit am liebsten im Freien, mit ihrem Mann Jakob Fahr, Artenschutzexperte beim Land Niedersachsen, oder mit ihrer Kollegin, der Fagottistin Jusara Moser, mit der sie sich einen Schrebergarten teilt.

Allen vier, oder vielmehr fünf, denn die Harfenistin Joanna Libberadzka gehört auch dazu, liegt der Umweltschutz am Herzen und die dräuende Klimakatastrophe auf der Seele. Gemeinsam haben sie beschlossen, ihr Anliegen mit ihrer Profession zu koppeln und die Klimagruppe des Staatsorchesters Braunschweig zu gründen.

„Es geht uns einerseits darum zu schauen, wo wir bei Aktivitäten des Orchesters noch Energie einsparen können, etwa bei Anreisen zu Gastspielen“, sagt Karin Allgeier, die auch Vorsitzende des Orchestervorstands ist. Vor allem aber will die Klimagruppe mit ehrenamtlich organisierten Konzerten auf den Klimawandel aufmerksam machen und dabei auch Wissenschaftlern ein Forum bieten.

„Die Sinnlichkeit und emotionale Kraft der Musik kann wissenschaftliche Einsichten unterstreichen und die Menschen inspirieren,



Die Klimagruppe des Staatsorchesters sammelt mit ihren Konzerten Spenden unter anderem für Wiederaufforstungsprojekte im Harz, die der Verein Bergwaldprojekt mit Ehrenamtlichen organisiert. FOTO: BERGWALDPROJEKT E.V.

sich zu engagieren“, sagt Cornelia Rump. Und nicht zuletzt Spenden für besondere Klimaschutzprojekte einwerben. Wie das funktionieren kann, wollen sie heute auf der „KlimArt“-Klimameile rund um die Braunschweiger Magnikirche zeigen, wo es neben Konzerten Infostände und Mitmachaktionen von Umweltinitiativen geben wird.

Die klassischen Braunschweiger Musiker sind mit ihrer Initiative Vorreiter, wenn auch keine absoluten Pioniere. Diese Ehre gebührt der Staatskapelle Berlin, die bereits vor zehn Jahren erste Klimakonzerte zugunsten internationaler Projekte veranstaltete. Angetan davon, gründeten Berufsmusikerinnen und -musiker aus Berlin, Duisburg, Bremen und eben Braunschweig 2020 den Verein Orchester des Wandels, dem sich schnell Mitglieder weiterer Berufsorchester anschlossen, wie Mitgründer Jan Bauer erzählt. Ziel sei es, Erfahrungen und Kontakte zu teilen und gemeinsam mehr Aufmerksamkeit für den Klimaschutz zu erzielen.

„Das Problem ist ja, dass wir jetzt handeln müssen, auch wenn die



Cornelia Rump (von links), Jan Bauer, Karin Allgeier und Jusara Moser haben die Klimagruppe des Staatsorchesters gegründet. FOTO: ARNOLD

Folgen des Klimawandels erst langsam spürbar werden“, sagt Bauer. „Die Politik reagiert nur auf das, was die Gesellschaft verlangt.“

Er und seine Mitstreiterinnen betonen unisono, dass es ihnen um positive Motivieren und nicht um Druck gehe. Der Rückhalt im Orchester, aber auch in anderen Sparten des Staatstheaters sei groß. „Viele Kolleginnen und Kollegen sind bereit, ehrenamtlich mitzuwirken“, sagt Karin Allgeier. Als Orchestervorstand sei sie grundsätzlich dafür, dass sich das Staatsorchester in die

Gesellschaft einbringe, „aus dem Elfenbeinturm hinaus und in die Stadt hinein“. Klimakonzerte an ungewöhnlichen Orten gehörten dazu. „Nebenher können wir so auch neue Publikumskreise ansprechen“, bemerkt Jan Bauer.

Die ersten Klimakonzerte hat die Klimagruppe bereits vergangenes Jahr organisiert, etwa bei der Eröffnung des neuen Vogelsaals im Naturhistorischen Museum oder beim Familienkonzert zur Ausstellung „Vielfalt zählt“. Ende Juni fand das erste offiziell im Programm des

### Konzerte & Projekte

■ Benefizveranstaltung „KlimArt“ heute, Samstag, von 12 bis 18 Uhr rund um die Magnikirche Braunschweig mit Ständen und Mitmachaktionen sowie Familienkonzerten um 14 und 15 und Klimakonzert um 17 Uhr in St. Magni (Sommerliche Klänge von Scarlatti bis Ravel). Gefördert vom Regionalverband Großraum BS. Infos und Anmeldung unter [magni-kirche.de](http://magni-kirche.de). Eintritt frei, Spenden erhofft.

■ Sie gehen je zur Hälfte an ein Wiederaufforstungsprojekt im durch Raubbau bedrohten Tiefenlandregenwald Madagaskars und an die Wiederaufforstung und Umstrukturierung zum Laubwald des Goslarer Stadtwaldes, der vom Klimawandel besonders betroffen ist. Dieses Projekt wird vom Verein Bergwaldprojekt e.V. geleitet.

■ Benefizkonzert „Eine Serenade für die Erde“ am 21. Juli, 18 Uhr, im Lichtsaal des Naturhistorischen Museums. Ein Streichtrio spielt Werke von Mozart, Bach und Dohnanyi. Anmeldung über das Museum.

Theaters laufende Klima-Lunchkonzert „Jahreszeiten“ statt.

Es gebe viele Berührungspunkte zwischen klassischer Musik und Naturbegeisterung, sagt Bauer, von Beethovens das Landleben feiern der 6. Sinfonie „Pastorale“ – („Ist es doch, als ob jeder Baum zu mir spräche auf dem Lande: heilig, heilig“, notierte der Meister) – über viele Werke der Romantik von Mendelssohn, Smetana, Wagner und Mahler bis hin zu den Impressionisten und Oliver Messiaens auf Vogelstimmen beruhenden Kompositionen.

**WIR HABEN  
ZUVERSICHT.**